

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

anführen sollen: *περὶ δ' αὐτοῦ μῶλος ὀρώρει ἄγριος*. Daß *μενοσάνιος· πόλεμος* richtig in *μένος Ἄρηος* corrigirt sei, wird danach sehr zweifelhaft.

23. *Νεμεσῆσαι* erklärt Hesych. III p. 147, 79 durch *βοσκῆσαι, μέμψασθαι*. Die erste Deutung ist der Verwechslung mit *νεῖμαι* dringend verdächtig, und so scheint auch W. Dindorf in den Add. zu Thes. vol. II zu urtheilen. Eine Vergleichung der Paraphrase von Hom. Il. *Δ* 507 zeigt aber, daß *βασκῆναι* zu corrigiren ist, wie *νεμέσησε δ' Ἀπόλλων* durch *ἐφθόνησε, ἐβάσκηνε δὲ* wiedergegeben ist.

24. *νοστῆσαι· παρελθεῖν*. Vielmehr *ἐπανελθεῖν*, wie in der Bekkerschen Paraphrase zu Hom. Il. *O* 374 wirklich geschrieben ist.

25. *ὁ βρισαύχην· ὁ τὴν αὐχένα βαρῶν*. Die Quelle dieser Glosse ist wiederum Gregor. Nazianz. Carm. III 101 p. 70 Dronk. *οὗτος ὁ βρισαύχην με καὶ ὕπτιος ὦσεν ὀπίσσω, λὰξ ἐπέβη*. Da die Paraphrase des Nicetas David hier *οὗτος ὁ ὑψαύχην βίος καὶ μετέωρος* giebt, so muß Hesychius noch einem andern Paraphrasten gefolgt sein. Auch die Glosse *ὧδ' ἂν ἔεις* (*ἔοις* Mus.)· *οὕτως γὰρ ἂν ἐσσί* floß aus Greg. Naz. Carm. LXII 45 p. 127 Dronk.: *ἴδρις ἐπουρανίων ὧδ' ἂν ἔοις νομίμων*. Ich trage bei der Gelegenheit nach, daß die öfter von mir besprochene Stelle Carm. XIV 94 p. 87 Dronk. *Ἶρος ἀλητοβόρος* nicht blos unter *ἀλητοβόρος* und *λιτοβόρος* im Hesych Aufnahme gefunden hat, sondern daß die ganze Phrase vol. II p. 369, 900 Aufnahme fand. Getäuscht durch Hom. Od. *σ* 25 habe ich dort mit Musurus *Ἶρος ἀλήτης* geschrieben. Der Codex Venetus hat aber *Ἶρος ἀλιτοβόρος*, d. i. *ἀλητοβόρος*, genau wie bei Gregorius steht, aus dem übrigens auch Morelli das fehlerhafte *ἀλιτοβόρος* citirt.

26. *οἴδοσις· αὐτόδοσις*. Lies *οἱ δόσις· αὐτῷ δόσις* aus *K* 213 *οἱ δόσις ἔσσεται ἐσθλή*.

Jena. M. Schmidt.

Und noch einmal das Epigramm des Marsus.

Ribbecks Bemerkungen auf S. 476 veranlassen mich, diejenige Gestaltung des Epigramms, welche ich der Wahrheit am nächsten glaube, mitzutheilen. Ich gehe davon aus, daß in V. 5 und 6 alterius und alter verschiedene Personen bezeichnen, nicht dieselbe, in welchem Fall der Dichter an zweiter Stelle ille gewählt hätte. Daher bei meinem Vorschlag sich auch eine andere Pointe ergiebt, als bei den bisherigen allen; er lautet:

omnia cum Bavio communia frater habebat,
  unanimi fratres sicut habere solent,
rura, domum, nummos atque omnia: denique ut aiunt,
  corporibus geminis spiritus unus erat.

5 sed postquam alterius mulier concumbere utrique
non volt, deposuit alter amicitiam:
omnia tunc fratres communia dissoluerunt
et nova regna duas accipiunt dominas.

Die Verderbniß novit aus non volt ist älter als die Paraphrase der Berner Scholien. Vers 5, 7 und 8 waren an den Enden stark beschädigt; in Vers 7, dessen Herstellung mir unzweifelhaft scheint, ist das überlieferte ira der Anfang von fratres. Da der kameradschaftliche Communismus eine Schranke fand, löste er sich gänzlich auf; statt des gemeinsamen Unwesens (Vers 3) begründete jetzt jeder sein eigenes; statt der die Theilung verweigernden Frau des einen wählte jetzt jeder eine besondere domina.

F. Bücheler.

Zu Livius dritter Dekade.

XXI, 49. Als in Sicilien zu Anfang des zweiten punischen Krieges der Angriff der karthagischen Flotte bevorstand, wurden, um einer Ueberraschung vorzubeugen, vom römischen Prätor schleunige Vorkehrungen getroffen, unter anderm (§ 8) per omnem oram qui ex speculis prospicerent adventantem hostium classem missi. Der Puteaneus bietet hier classemsimili; missi liest Weissenborn, Heerwagen schlägt dimissi vor, Madvig missis, indem er den Satz wie nach dem Zusammenhang möglich als abl. abs. auffaßt. Alle drei Vorschläge aber entsprechen wenig den überlieferten Spuren simili: es scheint vielmehr zu lesen zu sein (mis)si mili(tes), indem einzelne Buchstaben entweder schon im Original des P verwischt waren oder wegen der nebenstehenden ziemlich gleichen von dem flüchtigen Copisten übersehen wurden CLASSEMMISSIMILITESITAQ. cet., wie denn die ganze Stelle in der Handschrift sehr fehlerreich ist. Die Besatzung der speculae mag für gewöhnlich wie die der stationes aus Soldaten bestanden haben, da es zur Ausschau einzig auf gute Augen und Wachsamkeit ankam; nur wo keine weithin sichtbaren also auch dem Feind bemerklichen Feuersignale gegeben werden sollten (wie indessen hier bei Sicht der karthagischen Flotte geschieht § 10), bedurfte man Hemerodromen, „Schnellläufer, Couriere" (Liv. 31, 24, 4 vom griechischen Heere), die mündlich Bericht erstatteten.

Noch eine zweite kleine Verbesserung ist in diesem Kapitel nachzutragen § 7, wo eine andere Maßregel des Prätors erwähnt wird: er erließ den Befehl, ut socii navales decem dierum cocta cibaria ad naves deferrent. Da hier im P nach Alschefski's Angabe ciuariaannaues steht — Madvig, der auch bloß aus Alschefski die Lesarten des P für die drei ersten Bücher dieser Dekade schöpft (Emend. Liv. p. 204), gibt irrthümlich ad naves an, — also die Wahl zwischen ad und in freisteht, wird wohl zu schreiben sein in naves, indem jedenfalls das Hineintragen des Mundvorraths in die Schiffe an-